

3 2010

forum netstal



16. Jahrgang • Auflage 1400 Exemplare • Erscheint 3x jährlich
 Forumskommission der Gemeinde Netstal



Das Gemeindehaus mit Widder und Wiggis (Foto: Jakob Kubli)

Bauliches

Fuchsgut ist überbaut	2
Neue Einfamilienhäuser im Centro	3
Aufgewertetes Wohnhaus am Kirchweg	3
Sanierung Werkleitungen Schlöffeli	4
Kraftwerk der Linth-Kraft saniert	5
Die neue Passerelle	6
Neuer Fussweg über den Löntsch	7

Gesellschaftliches

Gemeindepräsident Christian Marti	8–9
Netstal ohne Verwaltungszweig	10
Gemeinderat Chrigel Büttiker	11–12
Klassenreise nach Bergamo	12
Kilbi	13
Jugendschiessen	14
Autowaschtag	14
Pumpifäscht	15

Terminkalender	16–17
-----------------------	-------

Gesellschaftliches

Folgenschwere Explosion	18
-------------------------	----

Serien

Netschteler Dorforiginale	19–20
---------------------------	-------

Geissrippi

Geissrippis Freud	21–22
Geissrippis Lätsch	22

Wissenswertes

«Neuer» Verkehrsverein	23
Fasnacht mit neuem OK	23
Spende der SVP Netstal	24
Die Zukunft des Kreuzmarktes	24
Die Zukunft der Feuerwehr	25
Dank des Forum-Teams	26

Schule

Primarschule und Kindergarten	27–30
Bei Familien Zehnder	31

Das Fuchsgut ist überbaut

(j.k.) Das von der Gemeinde Netstal und der Erbgemeinschaft Stöckli im Jahre 2001 eröffnete Bauquartier Fuchsgut ist nach nicht einmal zehn Jahren bereits überbaut. Im Frühsommer ist auf der letzten Parzelle mit dem Bau eines Einfamilienhauses von Reto und Petra Schneider-Eberle begonnen worden.

Das neue Quartier Fuchsgut ist wohl eines der ruhigsten und kinderfreundlichsten der Gemeinde. Es ist frei vom Durchgangsverkehr. Zudem verfügt es über einen Kinderspielplatz. Ein nahezu verkehrsfreier Schulweg führt neuerdings über eine neu erstellte Löntschbrücke in die Risi und den Grünhag bis



Das Fuchsgut ist frei vom Durchgangsverkehr



Das im Entstehen begriffene Einfamilienhaus von Reto und Petra Schneider-Eberle

zur Schule. Somit konnte das Neubauquartier Fuchsgut als allseits gefreute Sache vom Bauamt Netstal kürzlich abgeschlossen werden.



Blick vom Kinderspielplatz auf den neuen Schulweg über die Löntschbrücke. (Fotos: Jakob Kubli)

Die neuen Einfamilienhäuser im Bauquartier Centro

(cb) Eine rege Bautätigkeit herrscht momentan im Bauquartier Centro. Nachdem das Gewerbehause Centro 6 und drei Mehrfamilienhäuser fertig erstellt sind, werden im westlichen Teil des Quartiers Einfamilienhäuser gebaut. Bereits Mitte 2009 bezog die Familie Weber-Jud ihr neues Haus. Anfang 2010 begann der Bau drei weiterer Häuser. Inzwischen sind diese Häuser der Familien Georiev, Sheholli und Saljiu bereits bewohnt. Das fünfte Haus wird bis Ende 2010 im Rohbau fertig sein, während mit dem Bau des sechsten Hauses Anfang November 2010 begonnen wurde. Für das siebte Haus stehen die Profile. Das Baugebuch war Ende September im Amtsblatt veröffentlicht worden, somit dürfte noch dieses Jahr mit dem Bau begonnen werden. Nicht weniger als sechs Häuser sind dieses Jahr erstellt oder mit dem Bau begonnen worden, womit nur noch zwei Parzellen unbebaut sind.

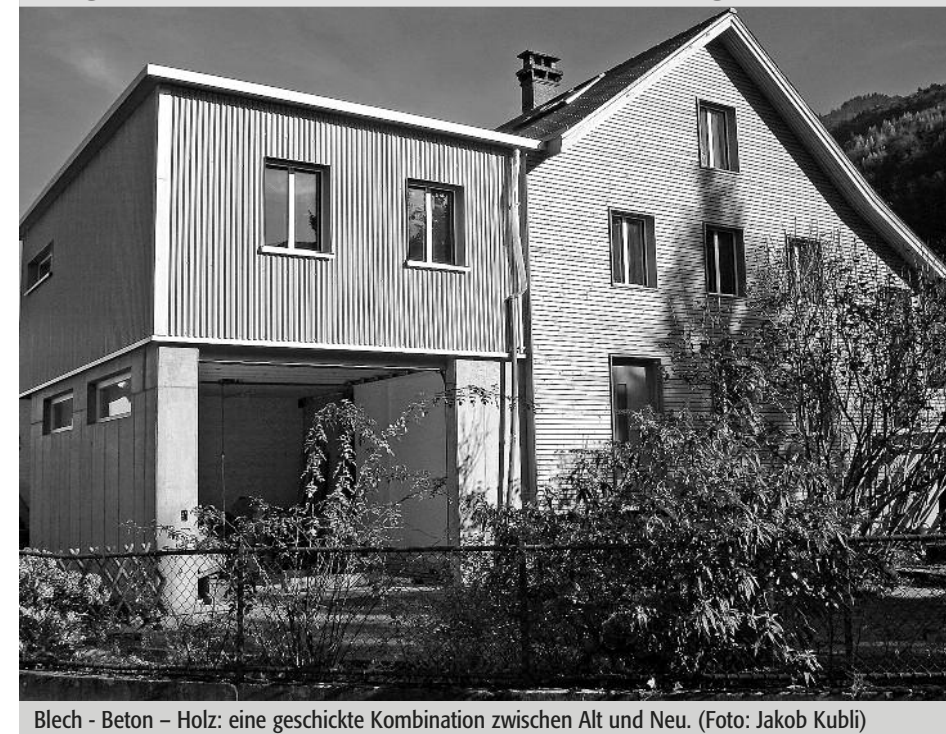


Das sonnige Bauquartier Centro zwischen Klausen und Unterbühl.



Hinter dem Centro 6 sind nur noch zwei Parzellen unbebaut. (Fotos: Christian Bosshard)

Aufgewertetes Wohnhaus am Kirchweg



Blech - Beton - Holz: eine geschickte Kombination zwischen Alt und Neu. (Foto: Jakob Kubli)

(j.k.) Seit dem Sommer wird das Wohnhaus von Markus Ryter am Kirchweg 10 vergrößert und umgebaut. Dem Einfamilienhaus ist auf der Westseite ein Kubus aus Beton angebaut worden. Im Neubau ist ein geräumiges Magazin und im Obergeschoss ein Badezimmer entstanden. Das Haus ist mit einer 12 cm dicken Isolation versehen worden. Da auf der Wetterseite ein Vordach fehlt, wurde die Fassade mit Blech eingekleidet. Der Altbau hingegen hat eine Schalung aus Lärchenholz erhalten. Damit ist in diesem Quartier ein weiteres Wohnhaus aufgewertet worden, indem es durch einen Anbau besser genutzt und durch die Isolation kostengünstiger betrieben werden kann.

Sanierung der Werkleitung im Schlöffeli



Hier gab es kein Durchkommen mehr. (Fotos: Jakob Kubli)



Die provisorische Umfahrungsstrasse.

(j.k.) An der Herbst-Gemeindeversammlung vom 27. November 2009 hatten die Netstaler einem Kredit von Fr. 450'000.-- für die Sanierung der Kanalisations- und Hydrantenleitungen zugestimmt. Seit einigen Monaten sind nun die umfangreichen Arbeiten im Gange. Einerseits wurde die veraltete und hydraulisch überlastete Kanalisationsleitung ausgetauscht. Zudem musste eine zusätzliche Meteorwasserleitung eingelegt werden. Auch die Trinkwasserleitungen sowie die elektrischen Leitungen wurden ersetzt. In den engen Verhältnissen war die Zufahrt ins Quartier Schlöffeli während den Sanierungsarbeiten nicht möglich. Aus diesem Grunde musste südlich der «Neuen Häuser» eine provisorische Schotterstrasse angelegt werden.

In einigen Jahren – je nach Finanzlage – sollen auch die Leitungen im Casino und dem Kirchweg saniert werden, sodass mittelfristig das Kanalisationsnetz der Gemeinde in einem neuzeitlichen Zustand sein wird.

Sanierungsarbeiten an Generator und Turbine abgeschlossen

(j.k.) Seit dem Jahre 2008 ist das Kraftwerk der Linth-Kraft AG bei der Papierfabrik Netstal etappenweise einer umfassenden Sanierung unterzogen worden. Die Linth-Kraft AG gehört zu je 50% der Papierfabrik Netstal AG und der Gemeinde Netstal. «Die im Jahre 2008 durchgeführte Sanierung des Unterwasserkanals hat sich bewährt», sagte Hansjörg Spörri, Leiter der Inbetriebsetzung, bei einem Rundgang durch die modernisierten Kraftwerk-Anlagen.

Im Dezember 2009 ist mit den Arbeiten am Generator und an der Turbine begonnen worden. Der mechanische Teil der Revision oblag bei der Andritz Hydro AG, Kriens. Durch die enorme Abnutzung war der Aufwand für eine einwandfreie Wiederherstellung grösser als erwartet und bewirkte höhere Kosten und eine längere Stillstandszeit. Auch am Oberwasserkanal wurden während des Unterbruches dringende Reparaturarbeiten ausgeführt. Die Gesamtkosten beliefen sich schlussendlich auf rund eine Million Franken, wobei die Kosten praktisch voll-



Projektleiter Hansjörg Spörri bei der vertikalen Kaplan-Turbine. (Fotos: Jakob Kubli)

ständig durch eigene Mittel beglichen wurden.

Anfang Juli wurde die Anlage in einem absolut neuwertigen Zustand wieder in Betrieb genommen. Der Wirkungsgrad konnte wesentlich verbessert werden, was sich besonders bei Niedrigwasser be-

merkbar macht. Die Leistung des Kraftwerkes beträgt rund 1,5 Megawatt. Die jährliche Stromproduktion erbringt je nach Wasserführung der Linth rund 7,5 Mio. kWh. Die Freude über das gelungene Werk ist bei den Verantwortlichen wie auch in der Gemeinde Netstal gross.



Das Turbinenhaus mit dem verstärkten Wuhr.

Fioravante Accoto

Nachfolger
Bujar Haziri GmbH
Gipsergeschäft

Postfach 31, 8754 Netstal
Tel. 055 640 61 38
Fax 055 640 61 69
Natel 079 420 40 53

HOTEL TÖDI
sagenhaft abgelegen
T + 44 55 653 50 70 | info@hoteltoedi.ch
azpo hydro energie

AUTO SAUTER AG
VERBINDET MENSCH UND AUTO SEIT 1921

Niemand trauert der alten Passerelle nach

(hasp) Während Jahrzehnten verband die Passerelle den Katholischen Kirchenplatz mit dem Schulhausplatz über die Kantonsstrasse und bot Gewähr für die Sicherheit der Schulkinder und der Netstaler Bevölkerung. Exakt am 4. Oktober 2010 hatte für sie, die viele Netstaler despektierlich als Schandfleck bezeichnet hatte, die letzte Stunde geschlagen. Funken stiebend wurden die beiden Eisenträger von Mitarbeitern der Fred Höfli AG von der Tragkonstruktion getrennt und später mittels Kran auf einen Lastwagen verladen. Einige Netstaler liessen es sich nicht nehmen, den spektakulären Abbrucharbeiten beizuwohnen. Alle waren sich einig: Hier waren absolute Profis am Werk, denn gut eine Stunde später war die alte Netstaler Passerelle nur noch Geschichte.

Netstals neues Wahrzeichen steht

«Heute Abend ab 19.30 Uhr musst du beten, dass alles passgenau stimmt», bat Peter Schnyder von der Firma PS Metall AG den Schreibenden am Dienstag, 19. Oktober, kurz nach Mittag bei einer ersten Besichtigung auf der Baustelle. «Es gibt keinen Zentimeter Spielraum beim Einlegen der gewaltigen Stahl-Trägerbalken in die Trag-Konstruktion», erläuterte Schnyder leicht angespannt die nächtliche Aktion, welche durch die Verantwortlichen minutiös geplant wurde. Am Abend waren dann auf dem Schulhausplatz Baumeister und Monteure an den Vorbereitungsarbeiten für den Aufbau der neuen Netstaler Passerelle. Schon eine Woche vorher wurden die Fundamente für die Tragkonstruktion rechts und links der Strasse bei der alten Post eingelegt. Alles war minutiös geplant, sodass mit einem Lastwagen-Kran kurz vor 21.00 Uhr die imposanten Träger in einer spektakulären Aktion in die Tragkonstruktion eingepasst werden konnte. Die Firma



Es ist 18.55 Uhr am Montag, 4. Oktober 2010. Noch ahnt die Passerelle nicht, dass es ihr in einer halben Stunde an den «Kragen» geht...



Pünktlich um 19.30 Uhr begannen die Abbrucharbeiten...



Aufbau der neuen Passerelle: Bereits ein erster Eindruck zeigt, dass da ein wahres Schmuckstück entsteht. (Fotos: Hans Speck)

PS Metall AG aus Netstal hatte dabei ganze Arbeit geleistet. Es gab beim Einpassen überhaupt keine Probleme. Schon ein erster Eindruck zeigte, dass

da ein wahres Schmuckstück künftig unser Dorf am Fusse des Wiggis erfreuen und den alten Schandfleck aus Holz vergessen lassen wird.

Neuer Fussweg über den Löntsch

(hasp) Kürzlich wurde der neue Fussweg mit einer neuen Brücke über den Löntsch fertig erstellt. Es war seinerzeit ein Anliegen der Bewohner des neuen Quartiers Fuchsgut, ihren Kindern einen sicheren Schulweg zu ermöglichen. Deshalb gelangten sie an den damaligen Gemeinderat Netstal. Dieser hatte sich in der Folge mit dem Anliegen eingehend befasst und allfällige Möglichkeiten ge-

prüft. Nach Einholung verschiedener Offerten wurde die Realisation einer neuen Brücke über den Löntsch beschlossen. Den Auftrag dazu erhielt die Matter Firma Marti AG zum offerierten Preise von 42'179 Franken.

Der neue Fussweg samt Brücke führt vom bereits realisierten Wohnquartier Fuchsgut und dem neu geplanten Quartier Weid über den Löntsch in

Richtung Risi – Grünhag, wo sich der Kindergarten befindet, zum Schulhaus mitten im Dorfkern. Die Kinder haben so die Möglichkeit, sämtlichen Gefahren entlang der Kantonsstrasse auszuweichen. Mittlerweile hat aber auch die Netstaler Bevölkerung gemerkt, dass nebst den schon bestehenden Möglichkeiten ein weiterer, neuer Spazierweg entstanden ist.



Der neue Fussweg samt Brücke vom Fuchsgut in die Risi wird von Schülern und Spaziergängern rege benutzt, (Foto: Hans Speck)

malergeschäft
reto bänz

seit 1981

8754 netstal
T 055 640 19 32
F 055 640 19 32
M 079 445 75 32
r.baenz@bluewin.ch

Gasthof
Elggis

Spezialitäten:
• Cordon bleu/vert
• Poulet im Chörböl

bei der Kalchi, 8754 Netstal, Tel. 055 640 25 55
Oberlanggütli 1
Montag und Dienstag Ruhetag

Informatiklösungen
für Ihr
Unternehmen

horat informatik
systeme GmbH

info@hisg.ch Tel. 055 650 13 33



Gemeinsam zu Netstal Sorge tragen

Ab Januar 2011 ist Netstal ein Dorf in der neuen Gemeinde Glarus. Vieles wurde schon geschrieben, vieles bedarf noch der Klärung. Gemeindepräsident Christian Marti besuchte eine Forums-Kommissions-Sitzung und stand Red und Antwort.

Zur Person:

Vorname, Name:	Christian Marti
Geburtsdatum:	2. Mai 1974
Zivilstand:	verheiratet, 3 Kinder
	Cyrell, Norina, Flurin
Wohnort:	Glarus

Christian Marti, was ändert sich in der neuen Gemeinde Glarus für die Bevölkerung von Netstal?

Zuerst einmal leben die Netstaler weiterhin in einem intakten Dorf, in dem sie sich nach wie vor daheim fühlen und ihre Vereine und Traditionen pflegen. Auch die neuen Gemeindeverantwortlichen unterstützen die Netstaler Vereine bei ihrer wertvollen Arbeit. Natürlich bringt der Start der neuen Gemeinde auch einige Änderungen. So werden z.B. auch die Netstalerinnen und Netstaler künftig in den Gemeindehäusern von Glarus und Ennenda bedient.

Müssen die Netstaler jetzt nach Glarus, um abzustimmen?

Nein, wir wollen auch im nächsten Jahr die bisherigen Urnenstandorte weiterbetreiben. Voraussetzung dazu ist, dass es gelingt, an der Gemeindeversammlung vom 26. November genügend Personen ins neue Wahlbüro zu wählen. Hier sind also die Bürgerinnen und Bürger gefragt.

Warum wird unser Gemeindehaus nicht für die neue Gemeinde genutzt?



Christian Marti, unser neuer Gemeindepräsident. (Foto: Käthi Müller)

Ich verstehe Eure Enttäuschung. Wir mussten Synergien nutzen, damit die Steuerbelastung mittelfristig wieder in den Bereich kommt, wie ihn Netstal gewohnt ist. Dass die Schalter und die Ansprechperson der Gemeinde neu in Ennenda und Glarus zu finden sind, ist ein Darangewöhnen. Schule und Kindergärten sind aber nicht gefährdet. Nebenbei

bemerkt: Bei meinen vielen Besprechungen in Netstal, habe ich gemerkt, dass Netstal weit mehr als ein Strassendorf ist, sondern viel zu bieten hat. Ich hab mich in den letzten Monaten richtig in Netstal und die Eigeninitiative seiner Vereine verliebt.

Bei aller Liebe, wohin müssen wir uns wenden, wenn jemand heiraten

möchte, jemand gestorben ist, wenn jemand sich an- oder abmelden will? Ans Einwohneramt im Gemeindehaus Glarus. Der Leiter des Einwohneramts, Roman Stüssi, und sein Team freuen sich, unsere Einwohnerinnen und Einwohner zu bedienen.

Und wohin müssen wir uns wenden, wenn wir etwas mit dem Werkführer zu besprechen haben?

Wir diskutieren im Moment die Idee, eine Art Hotline für Beobachtungen aus der Bevölkerung einzurichten. Unsere Angestellten des Werkhofes können nicht alles selber sehen, alle Augen unserer Einwohnerinnen und Einwohner sehen mehr.

Wo finden wir einen Vermittler?

Paul Kölliker und René Schönfelder amten als Vermittler. Nähere Angaben gibts ab anfangs Jahr auf der neuen Website www.gemeinde.glarus.ch. Übrigens kommen die Infos über Netstal, die jetzt auf der Netstaler-Homepage sind, auch auf die neue Internet-Adresse.

Besteht künftig nicht die Gefahr, dass die jetzige Gemeinde Glarus im Vergleich zu Netstal bevorteilt wird. Wir denken da an verschiedene Dienstleistungen, welche der künftige Werkhof Glarus leisten muss (Schneeräumung, Unterhalt der Gemeindeinfrastrukturen usw.)

Für den Winter 2010/11 bleibt das bisherige Szenario bestehen. Der Netstaler Werkhof-Raum wird auch in Zukunft genutzt. Hauptstandort ist der Werkhof Ygruben. Die Verantwortlichen sind sich den vorhandenen Befürchtungen bewusst und werden diesen entgegenwirken.

Das Vereinswesen ist ein wichtiger gesellschaftspolitischer Bestandteil eines Dorfes. Besteht die Gefahr, dass

Vereine, die bis anhin von der Gemeinde finanziell unterstützt wurden, aus Kostengründen zwangsfusioniert werden?

Diese Gefahr besteht nicht. Lebendige Vereine zu fusionieren liegt nicht im Interesse der Gemeinde. Über sinnvolle Fusionen entscheiden die Vereine selbst. Solange die Vereine zum Dorfleben und zur Attraktivität der Dörfer beitragen, dürfen sie mit der Unterstützung im bisherigen Rahmen rechnen.

Was halten Sie vom Vorschlag der Feuerwehr Netstal, aus Sicherheitsgründen in Netstal weiterhin ein Ersteinsatzelement zu führen? Netstal hat mit dem Wiggispark, den zahlreichen Industriebetrieben, dem

Altersheim, usw. das grösste Gefahrenpotential im Kanton Glarus.

Man merkt, wie sich die Feuerwehr fürs Dorf und das Dorf für die Feuerwehr einsetzt. Bis 2013 bleibt in Netstal unter dem Dach der neuen Feuerwehr Glarus ein Ersteinsatzelement stationiert. (Siehe auch Bericht von Hans Speck in diesem Forum.)

Was geschieht mit dem «Forum»?

Ich hoffe, dass es das «Forum» noch lange gibt. Ich lese es mit Interesse. Solange sich Eure initiative Redaktionskommission für das "Forum" einsetzt, wird es auch die Gemeinde tun

Wie sehen Sie dem 1. Januar 2011 entgegen?

Sehr positiv und ich freue mich darauf.

villiger ihr brotmacher

Landstrasse 72
8754 Netstal
www.brotmacher.ch
055 640 20 67
brotmacher@bluewin.ch

g gasser BAUMATERIALIEN

«Alles im Gips?»
Wenn nicht, beraten wir Sie gerne.

8754 Netstal, Zaunweg 8a, Tel. 055 640 68 67

SPÄLTU AG

8754 Netstal

Immobilienverwaltung

Lerchenstrasse 22 Postfach 176
Tel. 055 640 11 88
Fax 055 640 11 89
E-Mail spaltuag@bluewin.ch

STM

Stöckli Metall AG
CH-8754 Netstal

Blechverarbeitungszentrum



Auch Netstal steht ein Verwaltungszweig zu

(j.k.) Die breit abgestützte, aus den vier Gemeinden gebildete Arbeitsgruppe «Verwaltung» des Projektes «neue Gemeinde Glarus», kam im vergangenen Frühjahr nach zähen Verhandlungen zu einer einvernehmlichen Lösung. Nach deren Empfehlung sollten aus politischen Gründen nicht nur Glarus, sondern auch Netstal und Ennenda als neue Verwaltungsstandorte für die neue Gemeinde bestimmt werden. Mit Erstaunen musste man nun aber zur Kenntnis nehmen, dass dies jetzt nicht mehr gelten soll. Der neue Gemeinderat hat unter Beizug eines ausserkantonalen Experten diese Empfehlung umgestossen. Glarus und Ennenda genügen als Verwaltungsstandorte. Das Gemeindehaus Netstal und der Standort «alte Post» sollen mittelfristig vermietet oder verkauft werden.

Der Gemeinderat Netstal hatte sich bei den Fusionsverhandlungen stets dafür eingesetzt, dass ein Teil der Verwaltung in Netstal verbleiben müsse. Dazu sei das Gemeindehaus als Anlaufstelle und Identifikation für die Dorfbevölkerung unerlässlich. Ohne Verwaltungszweig wäre Netstal als steuerstarke Gemeinde vollends abgehängt und die Dorfbevölkerung um den Service public geprellt.



Das Gemeindehaus Netstal sollte weiterhin ein Teil der Verwaltung der Grossgemeinde sein. (Foto: Jakob Kubli)

Der neue Gemeindepräsident Christian Marti begründet diesen Dienstleistungsabbau damit, dass man mit schlanken, kostengünstigen Strukturen einmal in allen vier Gemeinden zu niedrigeren Steuersätzen kommen wolle, wie es sich die Netstaler bisher gewohnt gewesen seien.

Es ist politisch nicht klug, ein Dorf völlig abzuhängen. Es kommt nicht von ungefähr, dass sich die Bevölkerung von der

Politik frustriert abwendet und an Wahlen und Abstimmungen nicht mehr teilnimmt. Wenn an einer Gemeindeversammlung der Grossgemeinde nicht mehr Leute teilnehmen als früher in einer einzigen Gemeinde, sollte dies als Alarmzeichen verstanden werden. In Anbetracht der zunehmenden Politikverdrossenheit wäre es darum ratsam, wenn die Verteilung der Verwaltungszweige nochmals überdacht würden.

Stellungnahme von Gemeindepräsident Christian Marti

(j.k.) Zu dem obigen Anliegen, das der Schreibende nach zahlreichen Gesprächen mit Besorgten und Verunsicherten aus der Dorfbevölkerung geführt hat, nahm Christian Marti, Gemeindepräsident Glarus Mitte, erfreulicherweise Stellung. Trotz der immensen Aufgaben und Verpflichtungen hatte er sich Zeit genommen, um die aufgeworfenen Fragen und Bitten zu beantworten. Das Gespräch hat sin-

nigerweise im Gemeindehaus Netstal stattgefunden.

Der Präsident hat Verständnis für die Netstaler, die sich mit dem Beschlossenen nicht anfreunden können und räumt ein, dass Netstal als starke Gemeinde zu den Verlierern der Fusion zu zählen ist. «Es ist aber immer eine Gratwanderung, auf der leider nicht alle Interessengruppen erhört werden können.» Für das

Dorfleben wird nach der Fusion der Verkehrsverein zusammen mit den Dorfvereinen diese Gemeindefunktion ausüben. Dem «Forum» wird dabei eine wichtige Aufgabe der Information zuerkannt. Es ist dies ein Anliegen des neuen Gemeinderates und kann auf Unterstützung zählen, falls das Publikationsorgan nicht selbsttragend sein sollte.

Gemeinderat Chrigel Büttiker im Interview



Christian Büttiker ist in der neuen Gemeinde für das Ressort Planung und Bau zuständig. (Foto: Hansjörg Schneider)

(HjS) Seit rund sechs Monaten verfügt Netstal mit Priska Geyer und Christian Büttiker über zwei Vertreter im Gemeinderat Glarus. Für das «Forum» stand Chrigel Büttiker Hansjörg Schneider Red und Antwort.

Es ist unüberhörbar: Deine Wurzeln liegen nicht im Glarnerland. Wie hat Dein Weg nach Netstal geführt?
Aufgewachsen bin ich in Neuendorf, Kanton Solothurn. Meine Frau hatte eine Stelle im Glarnerland gefunden. Nachdem ich zwei Jahre gependelt war, entschloss ich mich, mich in Netstal niederzulassen.

Hattest Du nie das Bedürfnis, wieder wegzuziehen?
Durch mein Mitwirken im Turnverein hatte ich sofort Kontakt mit der Bevölkerung in der neuen Wohnumgebung. Meine Familie und ich geniessen die Natur im Glarnerland. Wir sind begeistert von den vier Jahreszeiten, die im Gegensatz zu hier im Mittelland der

Schweiz aufgrund der zahlreichen Nebeltage und der schneearmen Winter nicht so ausgeprägt stattfinden. Wir fühlen uns wohl in Netstal.

Was hat Dich bewogen in die Politik einzusteigen?

Vor einiger Zeit hat mich die SP als Kandidat für den Schulrat angefragt. Aus diesem Grund bin ich Mitglied bei den Sozialisten. Ich betrachte mich jedoch nicht als Parteipolitiker und kann mich mit überparteilichen Querelen absolut nicht anfreunden. Für mich steht die Sache immer im Vordergrund. Ich muss vorweg nehmen, dass ich ein Gegner der Gemeindestrukturreform gewesen bin. Durch mein Engagement im neuen Gemeinderat versuche ich, ausgewogene politische Lösungen für Freunde wie auch Gegner der Reform zu erreichen.

Wie stellst Du sicher, dass Du den Zugang zur Bevölkerung von Netstal aber auch von Riedern, Ennenda und Glarus findest?

Als Verantwortlicher für das Ressort Planung und Bau in der neuen Gemeinde fand ich auf der Sachebene schnell Kontakt in allen vier Gemeindeteilen. Neben der politischen Tätigkeit finde ich als engagierte Vereinsperson den Zugang zur Bevölkerung. Ich hoffe jedoch, dass auch die Bevölkerung aktiv den Dialog mit den neuen Mitgliedern der Gemeindebehörden sucht.

Was betrachtest Du als grösste Herausforderung für die neue Gemeinde Glarus?

Der neuen Aufgabe gerecht zu werden, ist eine grosse Herausforderung für den Gemeinderat. Wir hoffen, dass die Bevölkerung die Geduld nicht verliert, da zum Start der neuen Gemeinde sicher noch nicht alle Abläufe perfekt geregelt sind. Auch ist die Belastung der Mitglieder im Gemeinderat und auch in der Verwaltung nicht zu unterschätzen. Die Arbeitsbelastung bewegt sich zur Zeit weit über dem geplanten Pensum. In meinem Bereich betrachte ich die Raumplanung als grosse Aufgabe, da hier verschiedene Interessen unter einen Hut gebracht werden müssen.

Über welche Erfolge bzw. negativen Ereignisse kannst Du berichten?

Der Wechsel Mitte Jahr von den vier bestehenden Gemeindebehörden zum neuen Gemeinderat wurde durch viele Abwesenheiten mitten in den Sommerferien erschwert. So durften die laufenden Geschäfte nicht einfach liegen bleiben. Ich bin der Meinung, dass wir diese Aufgabe in meinem Bereich Bau und Umwelt gut gemeistert haben. Auch mit der Erarbeitung des neuen Gemeindebudgets in dieser kurzen Zeit bin ich zufrieden. Mühe bereiten meinen Ratskollegen und mir »Schulduzuweisungen» zur Gemeindestrukturreform an den neuen



Gemeinderat. Die Gemeindestruktureform ist der Wille der Stimmbevölkerung. Als Gemeinderat versuchen wir, die Vorgabe der Bevölkerung möglichst reibungslos umzusetzen.

Welche Erwartungen hast Du als Gemeinderat an die Bevölkerung?

Ich hoffe, die Bevölkerung beteiligt sich aktiv am politischen Leben. Zusätzlich hoffe ich, dass sich das Engagement der Einwohner in den vielen Vereinen und anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten aufrecht erhalten lässt. Ich bin überzeugt, dass Netstal über genügend Substanz verfügt, seine Kultur und seine nichtpolitische Eigenständigkeiten zu bewahren.

Wie beurteilst Du die Zusammenarbeit im Gemeinderat?

Im Gremium findet eine offene Kommunikation statt, was eine gute Zusammenarbeit ermöglicht. Es ist unsere Verpflichtung, bei allen Sachfragen ein Denken für alle vier Ortsteile zu entwickeln. Das erfordert, sich auch emotional von den alten politischen Strukturen zu verabschieden, was uns jedoch gut gelungen ist.

Für welche Anliegen setzt Du Dich ein und wie siehst Du die Entwicklung von Netstal?

Trotz der geografischen Nähe sind in allen vier Ortsteilen unterschiedliche Kulturen vorhanden. Obwohl wir als Gemeinderat die Sicht auf das ganze

Gemeindegebiet legen, benötigt es viel Fingerspitzengefühl, nicht unter dem Vorwand Gemeindestruktureform alles gleich zu schalten. Am Beispiel der Grünabfuhr ist das gut zu sehen. Es ist mir ein Anliegen, solche weichen Faktoren zu berücksichtigen und im Rat entsprechend Einfluss zu nehmen. Die Entwicklung der Dorfvereine, diese beizubehalten oder sogar zu stärken, ist mir ein weiteres Anliegen. Ich persönlich habe keine Angst um Netstal und betrachte den Dorfteil als starken Partner in der Gemeinde Glarus. Die Zukunft liegt jedoch nicht nur in den Händen der politischen Vertreter, sondern hängt vom Einsatz der Bevölkerung von Netstal ab.

Klassentreffen Jahrgang 1952

(cb) «Eine Reise die ist lustig, eine Reise die ist schön», dachten sich einige ehemalige Schüler des Jahrgangs 1952, als sie Ende September ein verlängertes Wochenende in Bergamo verbrachten. Anlass zu dieser Reise war unser Schulkamerad Giovanni Brignoli. Zu jeder Klassenzusammenkunft ist er nach Netstal gereist, und so beschlossen wir vor drei Jahren, ihn in Bergamo zu besuchen. Am letzten September-Wochenende fuhren wir mit einem Kleinbus via Como nach Bergamo. Unser erstes Ziel war die Schweizer Schule, die bis 2006 in Ponte San Pietro war, dann aber im Nordosten Bergamos neue und grössere Schulräume beziehen konnte. Bekanntlich ist das Land Glarus Patronats-Kanton, und so stimmen die Lehrpläne und Bücher mit unseren Schulen überein. Der Unterricht erfolgt zweisprachig, deutsch und italienisch. Schulleiterin Marlis Flury zeigte uns die Schule und erklärte auch den täglichen Ablauf. Im Gegensatz zur Schweiz bleiben die Schüler über Mittag in der Schule und werden dort auch verpflegt. Mehr als 20 % der Schüler sind Schweizer, die übrigen Schüler sind mehrheit-



Die Netstaler 52er vor der Scuola Svizzera Bergamo. Zweite von links Schulleiterin Marlis Flury. (Foto: Christian Bosshard)

lich Italiener, die für ihre Kinder Schulgeld entrichten müssen. Für uns war der Einblick in die Schule sehr interessant, zeigte uns aber gleichzeitig, dass die Schulen in der Schweiz einen hohen Standard haben.

Der Samstag war für die Besichtigung der Stadt reserviert. Am Morgen bei noch leichtem Regen wurden die Einkaufsstrassen Bergamos besucht. Da die Geschäfte über die Mittagszeit geschlossen sind, zogen wir in die höher gelegene

Città Alta. Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir die wunderschön erhaltene Altstadt besichtigen und die Aussicht auf Bergamo und die Po-Ebene geniessen. Das Nachtessen in einer kleinen Trattoria rundete den wunderschönen Tag ab. Am Sonntag besuchten wir am Morgen Giovanni in seinem Haus ausserhalb Bergamos, von dort kehrten wir via Lugano zurück in die kühlen, heimatlichen Gefilde. Eine «Schulreise», die unvergesslich bleibt!



Netstaler Kilbi mit viel Volk und Action



Kilbi-Impressionen eingefangen von Hans Speck

(hasp) Als eine der Letzten im Kanton feierten am zweiten Oktober-Wochenende die Netstaler ihre Kilbi. Dank des Altweibersommers fand sich über die drei Tage viel Fussvolk auf dem Schulhausplatz in Netstal ein. Auf der Schiffschaukel stemmten sich Jung und Alt in ungeahnte Höhen. Eher gemächlicher ging es auf dem Kinderkarussell zu und her. An den Marktständen wurde viel Krimskrams feil gehalten und vor der Schiessbude prüften angehende Kunstschützinnen und Schützen ihre Treffsicherheit.

Bereits beim Auftakt zur diesjährigen Kilbi am Freitag verzeichneten die Organisatoren einen Bombenstart. Sämtliche Beizlis inklusive die legendäre Traffic-Bar verzeichneten Rekordumsätze. Auch der Samstag und der Sonntag erfüllte die Erwartungen von Schaustellern, Marktfahrern und der organisierenden Dorfvereine voll und ganz. Das kulinarische Zentrum war wie üblich wieder in der Mehrzweckhalle. Schon beim Eintreten im Foyer wurden die Kilbibesucher herzlich von Julia Steinacher mit kenianischen Köstlichkeiten empfangen. Ein paar Frauen des Gemeinnützigen Frauenvereins waren dort für den Service und die Unterstützung in der Küche zuständig. Der unverwechselbare Duft von schmelzendem Käse lockte viele Gäste ins Raclettestübli der turnenden Männer und Frauen, während die hübschen Bardamen von der Traffic-Bar des Verkehrsvereins charmant ihre zahlreichen Gäste bei guter Musik und feinen Drinks zu längerem Verweilen einluden. Der Schreiber kann da ein Wörtchen mitreden. Fazit der diesjährigen Netstaler Kilbi: «Ä gfreuti Sach und ä Riesähit»!



Mädchen dominierten das Jugendschiessen

(dwj) Jedes Jahr bietet der Schützenverein Netstal am Kilbismstag den jungen Einwohnern von Netstal die Gelegenheit, sich ihren Kilbibatzen am traditionellen Jugendschiessen selber zu verdienen.

An diesem wunderschönen, aber anfangs eher noch kühlen Morgen, machten 10 Mädchen und 14 Knaben vom Angebot Gebrauch und lieferten sich spannende Wettkämpfe im Punktgeldstich (5er Scheibe) und im Gabenstich (10er Scheibe). SSV-Instruktor Hans Noser führte durch den Theorieteil und die zahlreichen Betreuer standen mit Rat und Tat ihren Schützlingen zur Seite. Vor allem die 10 Schuss Einzelfeuer auf die 5er Scheibe verlangte einiges an Konzentration und Kondition ab, das musste so manche und mancher merken, fing doch plötzlich alles an zu zittern, wohl nicht nur wegen den dünnen T-Shirts und den Shorts. Die Resultate waren dennoch sehr erfreulich, wenn auch nicht gar alle Schüsse den Weg auf die richtige Scheibe fanden. Im Punktgeldstich hatte Deborah Weber mit 41 Punkten, vor



Die Podestplätze im Gabenstich: Deborah Weber (Rang 2), Sibylle Hefti (Rang 1), Joel Sauter (Rang 3). (Foto: Doris Weber)

Joel Sauter und Reto Kubli (beide 39 Pkt.), die ruhigste Hand. Den Sieg im Gabenstich sicherte sich dank einer soliden Leistung Sibylle Hefti (41 Pkt.) vor Deborah Weber (40 Pkt.) und Joel Sauter (36 Pkt.). Mit dem

Batzen in der Tasche und einem Wienerli im Bauch gabs nach dem Rangverlesen kein Halten mehr und es hiess einstimmig: auf an die Kilbi! Alle Resultate sind unter www.svnetstal.ch aufgeführt.

Helpis und Linthflämmler sorgen für blitzblanke Autos



Mit Hochdruckreiniger, Waschappen, Wasserkübel und Staubsauger und viel Spass ging es an die Arbeit. (Foto: Hans Speck)

(hasp) Bereits zum zweiten Mal führten Angehörige der Jugendfeuerwehr Linthflamme und der Help-Samaritergruppe

Netstal am zweitletzten Samstag im August ihren obligaten Autowashtag durch. «Für einen bescheidenen Obolus waschen vor dem Feuerwehrlokal in Netstal Angehörige der Jugendfeuerwehr Linthflamme und der Help-Gruppe des Samaritervereins Netstal ihr Auto oder Motorrad» lautete die Affiche. Und die Mädchen und Buben hielten, was sie versprochen. Bei wunderbarem Spätsommerwetter nutzten zahlreiche Fahrzeughalter das verlockende Angebot und liessen ihre fahrbaren Untersätze auf Hochglanz bringen, dies notabene für einen bescheidenen Obolus, der erst noch freiwillig entrichtet werden konnte. Ein grosses Kompliment den engagierten Putzteufeln und auf bald im nächsten Jahr!

Feuerwehrwächter präsentieren sich vor viel Publikum



Der frischgewählte Gemeindepräsident der neuen Einheitsgemeinde Glarus, Christian Marti, liess es sich nicht nehmen, auf spielerische Art seinem Nachwuchs zu zeigen, wie man mit einer Kübelspritze ein Feuer bekämpfen kann. (Foto: Hans Speck)

(hasp) Auch die 11. Ausgabe des traditionellen und beliebten «Pumpifäschtes» der Feuerwehr Netstal dürfen die Organisatoren unter der Führung von Kommandant Martin Lütshg-Bürgi als Vollerfolg verbuchen. Mit einem Grossaufmarsch honorierte das Publikum die Arbeit aller Beteiligten. «Wir wurden vom Publikum buchstäblich überrollt», meinte ein rundum zufriedener Feuerwehrkommandant Lütshg und fügte gleich bei: «In zwei Jahren sind wir mit jeder Garantie wieder mit dabei!»

Gratisapéro, Ausstellung und Demonstrationen

Auf dem Programm der Nachmittagsveranstaltung stand die Präsentation des umfangreichen Material- und Wagenparks, Demonstrationen der Jugendfeuerwehr, Helpis und des Samari-

tervereins Netstal. Riesenspass hatten Gross und Klein am Netstaler «Sprützähüsli». Sogar Christian Marti als neuer Präsident der Einheitsgemeinde Glarus liess es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seinen Nachwuchs an der grossen «Fletznätä» mit Eimerspritzen aktiv teilzunehmen. Einen Riesenandrang verzeichnete die Mannschaft des Hubretters der Feuerwehr Kärpf aus Schwanden. Pausenlos transportierte sie die begeisterten Zuschauer in luftige Höhen. Ein kleiner Junge meinte wieder auf sicherem Boden: «Läck, gsiit Netschtel vu obä abä geil us».

«Reini Närväsach» am Abend

Die Laientheatergruppe der Feuerwehr Netstal hat sich in den letzten Jahren einen ausgezeichneten Namen verschafft. Dies war wohl auch der Grund,

dass die neue Mehrzweckhalle eine Stunde vor Beginn der Aufführung bereits bis auf den letzten Platz besetzt war. Auf den Affichen stand die Aufführung des Dreiaktors «Reini Närväsach» des deutschen Radiomoderators Wolfgang Binder und wurde unter der bewährten Regie von Werner Diethelm vom feuerwehreigen Theaterensemble hervorragend inszeniert. Es erstaunt immer wieder, zu was Laienschauspieler alles imstande sind. Die Protagonisten auf der Bühne gaben alles und es wäre deshalb vermessen, die schauspielerischen Leistungen jedes Einzelnen zu beurteilen oder gar zu kritisieren. Was zählt, ist die Gesamtleistung des Ensembles und die war mehr als bühnenreif. Die bekannte und äusserst turbulente Verwechslungskomödie war für das begeisterte Publikum ein Schenkelklopfer par excellence.

Termine

11.12.2010	Papiersammlung	Turnverein
11./12.12.2010	Spielturnier Jugend	Jugendriegen
17.12.2010	Saisoneroöffnung mit musikalischer Unterhaltung	IG Skilift
19.12.2010	Advents-Gottesdienst	Harmoniemusik
21.12.2010	Weihnachtsspiel der Schulkinder	Ref. Kirchgemeinde
24.12.2010	Familiengottesdienst, Kindermesse, 17.00 Uhr	Kath. Kirchgemeinde
24.12.2010	Mitternachtsmesse mit Cäcilienchor	Kath. Kirchgemeinde
31.12.2010	Silvesteranlass neue Gemeinde	Gemeinderat / Dorfvereine
01.01.2011	Gottesdienst und Apéro in Netstal	Gemeinderat / Dorfvereine
07.-30.01.2011	Januarloch-Metzgete	Elggis
08.01.2011	Neujahrshögg	Harmoniemusik
14.01.2011	Snowboardevent	IG Skilift
14.01.2011	Hauptversammlung	Frauenturnverein
14.01.2011	Hauptversammlung	Männerturnverein
15.01.2011	Hauptversammlung Rest. Bären	Turnerinnenverein
15.01.2011	Hauptversammlung Rest. Bären	Turnverein
21.01.2011	Hauptversammlung	Feuerwehr Netstal
12.02.2011	Hauptversammlung	Harmoniemusik
Feb. 2011	Ghackets mit Hörnli und Apfelmus	Elggis
04.03.2011	Hauptversammlung	Schützenverein
05.03.2011	Fasnacht Netstal	OK-Fasnacht
06.03.2011	Saisonabschluss mit Grill	IG Skilift
bis März 2011	Bilderausstellung von Werner Meyer	Elggis
März 2011	Kalbsmetzgete	Elggis
Ab 24.02.2011	Elggis-Gold-Jasscup 2011 jew. Donnerstag (bis 28.05.2011)	Elggis
Ab April 2011	Bilderausstellung von Reto Vogler, Flums	Elggis
. 2011	150 Jahre Jubiläum (Angaben folgen)	Cäcilienchor
17.04.2011	Konfirmation	Ref. Kirchgemeinde
22.04.2011	Konzert Adonia Teen Chor in der MZH Netstal	Adonia
Mai 2011	Feierlichkeiten zum Brand von Glarus	Ev. Teilnahmen Dorfvereine
25./26.06.2011	Eidg. Musikfest St. Gallen	Harmoniemusik

Schulferien 2010/2011

24.12.10 – 09.01.11	Weihnachtsferien
29.01.11 – 06.02.11	Sportwoche
07.04.11 – 25.04.11	Frühlingsferien
2./3.06.11	Auffahrtsferien
02.07.11 – 14.08.11	Sommerferien
15.09.11	Kreuzmarkt
08.10.11 – 23.10.11	Herbstferien

Proben und Turnstunden der einzelnen Vereine

Seniorenturnen Frauen	Mittwoch neue Turnhalle	13.30 - 13.45
Seniorenturnen Männer	Mittwoch / Schnuppern erlaubt / neue Turnhalle	15.00 - 16.30
Pro Senectute	Mittwoch Turnen SeniorenInnen AH Bruggli	09.30 – 10.30
TV Aktivsektion	Dienstag / Freitag (www.tvnetstal.ch)	20.00 - 22.00
Jugi Knaben gross	Freitag	18.30 - 20.00
Jugi Knaben klein	Donnerstag	17.15. - 18.30
Nationalturnerriege	Dienstag	18.45 - 20.00
Männerriege Volleyball	Montag	19.00 - 20.00
Männerriege	Montag	20.00 - 22.00
Frauenturnverein	Mittwoch	20.15 - 21.30
Turnerinnenverein	Donnerstag in der neuen Turnhalle	19.00 - 22.00
Jugi Mädchen klein	Freitag	17.15 - 18.30
Jugi Mädchen gross	Dienstag	17.15 - 18.45
Kinderturnen KITU	Montag	15.00 - 15.55
Kinderturnen KITU	Montag	16.00 - 16.55
MUKI-Turnen	Mittwoch	09.45 - 10.45
Schützenverein Pistolen (Auli)	Dienstag (www.svnetstal.ch)	17.30 - 20.00
Schützenverein 300m (Butzi)	Donnerstag (www.svnetstal.ch)	17.15 - 19.00
Hausfrauenturnen Netstal	Donnerstag in der alten Turnhalle	08.50 - 09.50
IG Skilift Mugi	Samstag, Sonntag und Sportferien (Mittwoch, nachm.)	13.00 - 16.00
Harmoniemusik	Mittwoch / allfällige Zusatzprobe Freitag	20.00 - 22.00
Cäcilienchor	Freitag in der kath. Unterkirche	20.15 Uhr
Fussballclub	1. Mannschaft Dienstag und Donnerstag	19.30 - 21.00
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Montag, Walking ab Gemeindehaus	17.45 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Mittwoch, Walking ab Fussballplatz-Süd	08.30 Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden Donnerstag, Yoga im Bruggli	19.15.Uhr
Gemeinnütziger Frauenverein	jeden letzten Montag im Monat, Jassen Chilchästübli	19.30 Uhr
Kath. Frauen- und Mütterverein	jeden 1. und 3. im Monat (ausser Juli) Jassen und Stricken	14.00 - 17.00
Kath. Frauen- und Mütterverein	1x pro Monat Mütternmesse in Kirche (März/Nov.im Bruggli)	



Folgeschwere Explosion



Der Schadenplatz am Tag nach der Explosion. (Foto: Hans Speck)

(hasp) Am Samstag, 19. August, abends um 18.10 Uhr kam es im Haus am Rain zu einer folgeschweren Explosion, bei welcher der Hausbesitzer ums Leben kam. Seine Frau blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

Diesen Samstag wird die Bevölkerung in Netstal nicht so schnell vergessen. Es war kurz nach 18 Uhr, als es mitten im Dorf im Haus am Rain zu einer gewaltigen Detonation kam. Der Knall war in der ganzen Gemeinde hörbar. Ein riesiger Rauchpilz stieg in den Himmel und noch ahnte niemand, was da passiert war. Doch das ununterbrochene Heulen von Einsatzfahrzeugen kurz danach liess nichts Gutes erahnen. Was war geschehen? Um 18.30 Uhr erreichte mich Zuhause ein Telefonanruf von Feuerwehrinspektor Josef Gisler, in welchem er mich darüber informierte, dass es in einem Haus im Dorf in

der Nähe der Bachhoschet zu einer Explosion gekommen sei. Ich fuhr unverzüglich in die Nähe des Schadenplatzes. Dort erwartete mich ein riesiges Trümmerfeld. Insgesamt waren kurz nach Auslösung des Alarms rund 40 AdF Netstal und 50 Polizeibeamte am Einsatzort.

Zuerst Übersicht verschaffen

Die Bewältigung dieses Ereignisses, bei dem Sprengstoff nachgewiesen wurde, forderte den Einsatz verschiedener Einsatzkräfte und Aktionen, die am Ereignistag bis 20.10 Uhr unter der Einsatzleitung des Netstaler Feuerwehrkommandanten Martin Lütischg standen. Ab diesem Zeitpunkt bis am vierten Arbeitstag lag die Einsatzführung bei Adj Werner Schindler von der Kapo Glarus. Nach der Anfangsphase, in welcher zuerst ein Überblick durch die Rettungskräfte zu

verschaffen und die Örtlichkeit grossräumig abzusperren war, ergab sich zudem schnell die Notwendigkeit der Information an die Bevölkerung und der Evakuierung von neun Personen. Diese Aufgabe wurde von einem Teil des Gemeindeführungsstabes der Einheitsgemeinde Glarus unter der Leitung von Gemeindepräsident Christian Marti, zusammen mit der Feuerwehr bewältigt. Bereits am Sonntag, 20. August, wurden Experten für Sprengmittel und Spurensicherung zur Unterstützung beigezogen und das Vorgehen zur Bewältigung des Schadenplatzes abgesprochen. Dabei musste zuerst von einer Baufirma mit Schotter eine Auffahrtrampe für den Bagger erstellt werden. Der Einsatz der Feuerwehr Netstal dauerte fast auf die Minute genau eine Woche vom Samstag, 19., bis Samstag, 26. August.

Netstaler Dorforiginale

(hasp) Unserer treuen Leserschaft gehört an dieser Stelle einmal ein grosses Kompliment! Auf unseren mehrmals publizierten Aufruf hin hat sich unser treuer Leser Fritz Michel, aufgewachsen und wohnhaft gewesen am Kirchweg 10 beim Restaurant Salmen, bei mir gemeldet und Informationen über ein weiteres Netstaler Original, den «Drägg Sepp», zugestellt. Herzlichen Dank.

Dr Drägg Sepp

(hasp) Unser heutiger Protagonist hiess Josef Weber und wohnte damals in der «Villa Hebdifesch». Dieses markante, baufällige Wohnhaus, welches als «Villa Hebdifesch» betitelt wurde, stand zwischen der heutigen Mattstrasse und dem Leuzingenweg, ungefähr auf der Höhe der Kublihoschet. Sepp war ein eher kleiner, untersetzter Mann. Er lebte zeitlebens unauffällig und zurückgezogen in seiner «Abbruchhütte» und tat keinem Menschen etwas zu Leide. Wann, wie und warum Sepp zu seinem nicht unbedingt vorteilhaften Übernamen «Drägg Sepp» kam, konnte mir bis dato niemand Auskunft geben. Vielleicht ist die Begründung darin zu suchen, dass sich die Körperpflege der Gesellschaft von damals eher auf das Notwendigste beschränkte. Zwei- bis dreimal pro Woche sich waschen, je nach Lust und Laune, sollte genügen. Damals kannte man weder Body-Lotion, Rasierwasser noch Runzeln-Crème. Es gab weder Badewannen noch Duschcabinen. Man wusch sich ganz einfach in einem runden Blechzuber, im «Ferggel» in der Küche oder notfalls sogar beim Brunnen vor dem Hause mit eiskaltem Wasser.

Warmwasser war damals absoluter Luxus und nur den besser Betuchten vorbehalten. Ob der Übername «Drägg Sepp» mit dem «Reinigungsfimmel» unseres Protagonisten zu tun hatte? Niemand weiss es. Mein Götti Chäpp Schmuckli hatte in Bezug auf Körperpflege seine eigene, differenzierte Meinung: «Z'viel wäschä macht chrangg», beant-

wortete er einmal eine entsprechende Frage seines Göttibuben. Vielleicht lebte der Sepp die gleiche Philosophie.

Mist im Hut

Täglich latschte der «Drägg Sepp» mit einer kleinen Milchkanne auf dem Rücken zu seinem Vieh im «Rietacker». Dieses Wiesland wurde später vom Vater un-



Die Villa «Hebdifesch».



seres Informanten Fritz Michel gekauft und bewirtschaftet. Wahrscheinlich verkaufte Sepp in seinem Umfeld etwas von der Milch. Sein obligatorisch getragener grüner Filzhut war ursprünglich einmal ein Jägerhut, welcher in all den Jahren gänzlich aus der Form geraten war. Und genau dieser Hut hatte es den Lausbuben aus dem Dorf angetan. Diese wussten genau, dass der «Drägg Sepp» jeweils routinemässig seine Kopfbedeckung beim Betreten des Stalles an einen Nagel an einem Balken beim Stalleingang aufhängte. Eines Tages bestrichen einige dieser Lausejungs den Hut auf der Innenseite mit frischem Kuhmist und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Und es ge-

schah, was geschehen musste. Sepp kam aus dem Stall und setzte den mit Kuhmist gefüllten Hut auf seinen Kopf. «Die nicht ganz jugendfreien Kraftausdrücke und der dabei aufgeführte Tanz nach der jugendlichen Missetat konnten wir live miterleben und der Leser kann sich selbst ein Bild ausmalen, was sich uns Buben damals präsentierte», so die Schilderung von Fritz Michel. Anderntags setzte der Sepp seinen immer noch nach Kuhmist duftenden Filzhut wieder auf seinen Kopf, als wäre nichts geschehen. So war er eben, unser «Drägg Sepp». Vielleicht äusserlich nicht immer der Sauberste, dafür in seinem Innenleben lupenrein und glasklar! Als der Drägg Sepp später seinen Beruf

als Bauer aufgab, hatte er seine zwei Kühe und Rinder dem Viehhändler Disch aus Mitlödi verkauft. Nachdem sich die beiden handelseinig waren, brachte Disch den geforderten Obolus später höchstpersönlich nach Netstal an Sepps Wohnort im «Leuzingen». Bei der Übergabe hatte der Mitlöder Viehhändler das vereinbarte Geld in Hunderternoten sehr langsam, eine nach der anderen, auf den Stubentisch von Sepp hingelegt und dabei laut gezählt: Siebzehn – achtzehn – neunzehn...! Darauf hin hatte der Sepp gemeint: «Das isch ä schönä Huufä Gäld. Disch, chasch jetz uufhörä zellä!» Soweit diese kleine amüsante Episode vom «Drägg Sepp».

Bitte um Mithilfe!

Noch vor wenigen Jahren konnte sich Netstal rühmen, zahlreiche Originale in ihren Reihen zu wissen. Von einigen dieser Netstaler Unikums haben wir bereits berichtet. Diese Publizierungen sind bei unserer Leserschaft auf ein grosses Echo gestossen. Wir erhielten zahlreiche, sehr positive Feedbacks und gleichzeitig die Bitte, diesen Zyklus doch weiterzuführen. Wir machen das sehr gerne, allerdings sind wir dabei auf die Hilfe und Mitarbeit unserer Leserinnen und Leser angewiesen. Wir denken da vor allem an die älteren Generationen, die zum Teil sogar diese Menschen gekannt haben. Deshalb möchten wir nochmals alle Leser dazu ermutigen und aufmuntern, uns zu helfen, damit wir weiter über Netstaler Originale berichten können.

Wenn jemand etwas zu erzählen weiss, soll er sich doch bitte bei Hans Speck, Kublihoschet 41, 8754 Netstal, Telefon 055 640 33 79 oder per E-Mail an hamspeck@bluewin.ch melden oder selbst den Griff zur Schreibfeder wagen.

KFN
Kalkfabrik Netstal AG
www.kfn.ch

MOLKI NETSTAL

Milch- und Käsespezialitäten

 M. Schnyder-Kamm, Landstr. 11, 8754 Netstal
Telefon 055 640 22 55

OSWALD
BAUKERAMIK

Näfels-Netstal 078 885 99 67

Ihr Spezialist für:

 Ofenbau • Plattenbeläge
Specksteinöfen • Natursteinbeläge


Geissrippis Freud

Kinder erteilen Senioren Computer-Unterricht



Die CompiSternli-Kinder bereiten sich unter Aufsicht von Daniel Emmenegger auf ihren Einsatz mit den Senioren vor.

(kume) Was in den Gemeinden Davos, Uster, Gossau SG, Schmerikon, Solothurn, Zürich u. a. schon bestens funktioniert, soll nun auch in Netstal zum Laufen kommen. Normalerweise lernen Kinder von Erwachsenen. Im Projekt CompiSternli werden die Rollen für einmal getauscht: Acht Sechstklässlerinnen und Sechstklässler von Netstal bringen Erwachsenen den Computer

näher. Je ein Kind vermittelt einem älteren Menschen Grundkenntnisse im Umgang mit dem Computer.

Bis Mitte März 2011 sitzen jeden Dienstag eine Stunde lang acht Kinder im Informatikzimmer der Schule Netstal. Dort bereiten sie sich unter der Leitung von Daniel Emmenegger, Walter Muggli und Kurt Meyer auf den im April und Mai stattfindenden

Computer-Grundlagenkurs mit Erwachsenen vor. Während 22 Stunden werden sie auf diese Aufgabe gratis geschult. Danach geben sie ihr erworbenes Wissen in ihrer Freizeit an ältere Personen weiter.

Seniorinnen und Senioren gesucht

CompiSternli Netstal sucht jetzt für den am 29. März beginnenden Computerkurs Seniorinnen und Senioren, die Lust und Freude haben die ersten Schritte in die Computwelt zu wagen. Die Erwachsenen werden von einem CompiSternli-Kind angeleitet, wie sie auf dem Computer schreiben, Bilder in einen Text einfügen, eine Email verschicken oder im Internet nach Informationen suchen.

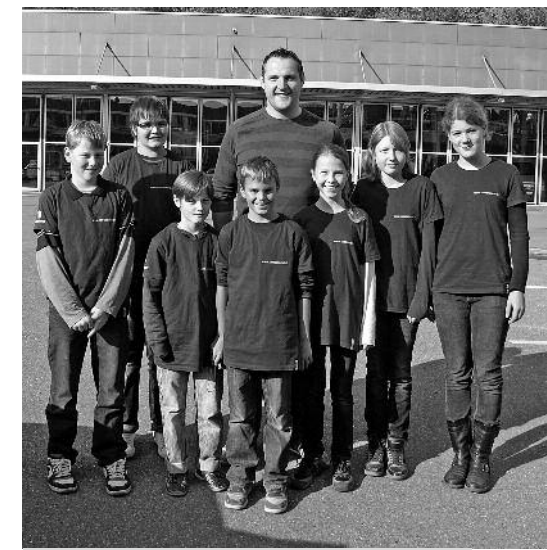
Als Kursdaten sind vorgesehen: jeweils am Dienstag von 17.00 bis 18.30 Uhr im Schulhaus Netstal. Die erste Lektion findet am 29. März 2011, die weiteren Kursdaten sind: 5. und 26. April, 3., 10., 17. und 24. Mai. Die Kurskosten betragen 150 Franken. Anmeldungen sind zu richten an: Kurt Meyer, Netstal, Telefon 055 640 33 04

Compi-Sternli-Kinder unterwegs

Mit rund 80 andern CompiSternli besuchten sieben Netstaler Sterne am Samstag, 6. November, den Polizei-Stützpunkt Schmerikon und erhielten da einen Einblick in die Aufgaben der Polizei. Neben der Polizeiarbeit diskutierten die Kinder gruppenweise über Gefahren im Internet. Mit einem Würfelspiel, in dem Fragen aufgeworfen wurden, besprach man Themen wie das Treffen mit Internetfreunden, den Datenschutz im Internet, das Geheimhalten von Passwörtern oder das Einloggen unter einem Nicknamen ohne dabei persönliche Angaben zu machen. Polizisten führten die Kinder im ganzen Stützpunkt herum. Sie durften sich die Gefängniszelle, den Täterraum mit Einwegspiegel oder die Verkehrsüberwa-

chungszentrale mit den vielen Bildschirmen anschauen. Das Polizeiauto mit Blaulicht und Sirene, die Videokamera, das Navigationssystem oder das Alkohol-Testgerät wurde ihnen vorgeführt. Grossen Eindruck machten die beiden Polizeihunde, die in Windeseile versteckte Gegenstände und eingeschlossene Kinder fanden oder einen flüchtenden Täter stellten und festhielten, bis der Hundeführer den Befehl zum Loslassen gab.

Beim feinen Mittagessen stattete der bei der Begrüssung durch den Stützpunktleiter angekündigte »König« der CompiSternlischar einen Besuch ab, es war Ex-Schwingerkönig Nöldi Forrer. Selbstverständlich bekam jedes Kind ein Autogramm von ihm.



Sieben der acht Netstaler CompiSternli-Kinder trafen auf dem Polizei-Stützpunkt Schmerikon den Ex-Schwingerkönig Nöldi Forrer. (Fotos: Kurt Meyer)



So nicht! – Das Ärgernis auf öffentlichen Parkplätzen

Geissrippis Lättsch



Autos ohne Kontrollschild sind auf öffentlichen Parkplätzen nicht erlaubt. (Foto: Christian Bosshard)

(cb) Die automobile Mobilität ist erheblich günstiger geworden, dadurch leisten sich auch mehr Leute einen Zweitwagen, allerdings ohne private Stellplätze oder gar Garagen für beide Autos zu haben. Deshalb standen letzten Sommer an einigen Orten

im Dorf auf öffentlichen Parkplätzen über mehrere Monate Autos ohne Kontrollschilder. Dass dies nicht erlaubt ist, scheint die Wenigsten zu kümmern. Ein Versicherungsschutz besteht bei diesen Autos nicht, und so könnte z.B. auslaufendes Mo-

torenöl einen erheblichen Schaden anrichten, der unter Umständen vom Autohalter kaum gedeckt werden könnte. Es wäre angebracht, wenn solche Wagen von öffentlichen Parkplätzen entfernt würden, und das auf Kosten der Halter!

ristorante • lounge • giardino

Tris
ristorante

genuss der mediterranen gastronomie

centro 6, ch-8754 netstal t 055 640 38 38, f 055 640 38 49
info@ristorante-tris.ch www.ristorante-tris.ch

oswald
electric ag

Schalt- und Steuerungsanlagen

Kleinzaun 5
8754 Netstal

Tel. 055 650 14 16
Fax 055 650 14 17
E-Mail: oswaldelectricag@bluewin.ch

SB

Sauter, Bachmann AG
Zahnradfabrik
CH-8754 Netstal

PS Metall AG
Schlosser- und Montagearbeiten

Altigerweg 9, 8754 Netstal
079 691 16 75

CITROËN HONDA

GARAGE WURSTEISEN AG

Esso

Die saubere Kraft.

Telefon 055-640 34 93
Tankstelle 055-640 17 67

Landstrasse, 8754 Netstal
E-mail: wursteisen@bluewin.ch



Gelungener Start des «neuen» Verkehrsvereins

(psg) Der Verkehrsverein Netstal kann auf einen durchwegs gelungenen Start mit dem neuen, erweiterten Vorstand zurückblicken. Erstmals wurden für alle Dorfanlässe wie Chilbi, Kreuzmarkt usw. spezielle OK gebildet, welche die Hauptaufgaben für diese Anlässe übernahmen. Im Hinblick auf den Übergang zur neuen Grossgemeinde wurde auch sehr eng mit dem neuen Gemeinderat zusammengearbeitet und der Gemeindepräsident selbst wurde jeweils an die Vorstandssitzungen eingeladen. Wir sind alle überzeugt, dass

wir mit dieser Vorgehensweise den richtigen Weg eingeschlagen haben, was uns auch die sehr gut besuchte Vereinsleiterkonferenz im September bestätigte. Damit im Dorf Netstal weiterhin die Traditionen und auch das Vereinsleben aufrecht erhalten bleiben, braucht es ein solches Gremium, welches die Hauptverantwortung und Koordination übernimmt. Noch vor Redaktionsschluss wird der Vorstand eine weitere Sitzung abhalten und die durchgeführten Anlässe im Detail analysieren und

die positiven und negativen Punkte im jeweiligen Pflichtenheft festhalten. Als Präsident des Verkehrsvereins danke ich allen Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen, den Dorfvereinen und Institutionen sowie natürlich dem alten und neuen Gemeinderat aber auch der Dorfbewohner selbst für die Unterstützung und Mitarbeit. Erfreuen wir uns auch ab 2011 an einem intakten Vereins- und Dorfgeschehen mit den traditionellen Anlässen aber auch mit neuen Herausforderungen.

Fasnacht mit neuem OK

(psg) Da der Narrenverein Nachtgizzi Netstal (NNN) in den letzten Jahren einige Mitglieder verloren hat und der Verein auch operativ praktisch nur aus dem Vorstand bestand, war es nicht mehr möglich, eine attraktive Fasnacht auf die Beine zu stellen. Ein spezielles OK aus Mitgliedern des Verkehrsvereins, der Dorfvereine und aus Privatpersonen hat nun die Organisation übernommen und ist bereits an der Detailplanung. Die Fasnacht Netstal soll wieder zum traditionellen, guten Anlass werden und das Volk anziehen. Geplant sind am 5. März 2011 wieder der Umzug, der Kindermaskenball und natürlich am Abend der Maskenball, alles unter dem Motto 'vercherti Märli', welches einiges an Ideen und Verkleidungsmöglichkeiten offen lässt, so z.B. Rapunzel und die fünf Zwerge – man kennt dies zwar irgendwie, aber es stimmt absolut nicht zusammen. Am 11.11.10 hat das OK das Motto in Ennenda vorgestellt und ebenfalls wird bis nach der Drucklegung dieser Forum-Ausgabe der Durchführungsort (Tendenz eher Schwert) definitiv bestimmt

sein. Freuen wir uns auf eine tolle Fasnacht im Wiggisdorf. Das neue OK möchte an dieser Stelle dem NNN für die jahrelange Durchführung danken und ist sicher, dass man auf dessen Erfahrungen aufbauen kann. Ebenfalls wäre das neue OK bereit, den

NNN als solchen weiter zu führen oder mit einem neuen Verein die Fasnacht Netstal am Leben zu erhalten. Diese Besprechungen resp. Verhandlungen sind derzeit im Gange und bis zum Faschnachtsdatum sollte auch dies geregelt sein.



«Vercherti Märli» heisst das Motto der Netstaler Fasnacht 2011, ist aber nicht so wie im Bild gemeint...



SVP Sektion Netstal spendet Geld

(psg) Anlässlich einer a.o. Hauptversammlung hat die SVP Ortssektion Netstal die Partei definitiv aufgelöst, resp. ab 1.1.2011 voll in die neue SVP Glarus Mitte integriert. Dieses Vorhaben war schon von Beginn das Ziel, gegenüber allen anderen Ortssektionen wollte man aber bis zuletzt die Dorfpartei selbst noch aufrecht erhalten. Aufgrund der neuen Situation ab 2011 ist die Existenz einer Dorfsektion inner-

halb der Regionalpartei nicht mehr gegeben. Die Sektion Netstal kann auf erfolgreiche Zeiten zurückblicken, denn in all den Jahren ist einiges erreicht worden. Möge der Einsatz der Netstaler Mitglieder auch in der neuen Regionalpartei so hoch sein. Dass der Sektion das Dorf Netstal immer sehr nahe stand und auch künftig ein hoher Stellenwert spürbar sein wird, wurde auf Antrag ein grosser Geldbetrag des Sektionsvermö-

gens für die Zukunft von Netstal gespendet. Dieser Betrag geht an den Verkehrsverein, mit der Auflage, das Geld für ein weiterhin intaktes Netstal einzusetzen. Konkret soll das Geld nachhaltig für die traditionellen Dorfanlässe oder Projekte im Zusammenhang mit Netstal eingesetzt werden. Der jeweils budgetierte Betrag wird entsprechend deklariert und auch mittels Bericht im «Forum» bekannt gegeben.

Die Zukunft des Netstaler Kreuzmarktes ist gesichert

(hasp) Am 16. September fand eine weitere Auflage des Netstaler Kreuzmarktes statt und alles war wie gehabt. Auf dem südlichen Schulhausplatz fand sich viel Volk ein. Die Mehrzweckhalle, wo der Gemeinnützige Frauenverein Netstal traditionell seine Kaffeestube führte, war praktisch bis auf den letzten Platz besetzt. Draussen auf dem Schulhausplatz vergnügte sich die Netstaler Schuljugend an ihrem schulfreien Nachmittag auf einer Hüpfburg. Einmal mehr boten verschiedene Marktfahrer wie zu früheren Zeiten dem Kreuzmarktbesucher ihr reichhaltiges Angebot an, der ehemalige Netstaler Gemeinderat lud den neuen Gemeinderat von Glarus zum traditionellen Gampfeessen ein und die Tanzwütigen traten sich am Abend in den Netstaler Restaurants auf dem Parkett die Füsse wund. Es war ein gelungener «Chrüüzmarkt» und weitere werden mit jeder Garantie folgen!

Woher der Name Kreuzmarkt?

Der Kreuzmarkt oder «Chrüüzmarkt», wie die Netstaler ihren alten Brauch nennen, findet immer am Donnerstag nach dem Kirchenfest der heiligen Kreuzerhöhung statt. Das Fest der «Kreuzerhöhung» hat seinen Ursprung in der Zeit von Kaiser Konstantin. Die-



Der Kreuzmarkt ist nach wie vor ein Anziehungspunkt für Jung und Alt. (Foto: Hans Speck)

ser liess an der vermutlichen Stelle von Kreuzigung und der Grablegung die Grabeskirche bauen, welche gemäss Überlieferung am 13. September im Jahre 335 eingeweiht wurde. In dieser Kirche sollen auch grosse Teile des Kreuzes Christi aufbewahrt worden sein. Im Jahre 614 erbeutete Chosran II., Parvis von Persien das Kreuz. Nach dem Sieg des byzantinischen Kaisers Herakleios über die Perser im Jahre 628 wurde das Kreuz im Jahre 630 wieder nach Jerusalem zurückgebracht. Schon

bald nach Auffindung wurden die Kreuz-Reliquien in alle Welt verteilt. Die Bedeutendsten kamen nach Konstantinopel, Rom, Poitiers, Paris und Trier. Im 7. Jahrhundert wurde in Rom die Kreuzverehrung in die Karfreitags-Liturgie eingeführt. Ebenfalls seit dem 7. Jahrhundert wird in der Lateinischen Kirche am 14. September das Fest der Kreuzerhöhung gefeiert, in dem in den Kirchen, die über eine Kreuz-Reliquie verfügen, diese den Gläubigen in einer feierlichen Zeremonie zeigen.

Feuerwehr Netstal behält vorerst befristet ihren Standort



Die Feuerwehr Netstal wird mit einem Einsatzelement sicher bis 2013 bestehen bleiben. (Foto: Hans Speck)

(hasp) Die Würfel sind gefallen! Nach einem längerem Hin und Her zwischen den Verantwortlichen der Feuerwehren Glarus Mittelland und der Feuerwehr Netstal hat der Gemeinderat der neuen Einheitsgemeinde Glarus anfangs Juli einen Entscheid getroffen. Dieser sieht vor, dass die Feuerwehr Netstal ihren Standort im eigenen Dorf mit einem Ersteinsatzelement befristet bis ins Jahr 2013 behalten darf, gleichzeitig aber das Kommando der Feuerwehr Glarus Mittelland übertragen muss. Damit haben die Behörden einen akzeptablen Kompromiss gefunden, welcher hoffentlich den entstandenen «Rösti-Graben» zwischen den Feuerwehrleuten aus Netstal und Glarus baldmöglichst wieder zudecken kann. Das wird aber nur funktionieren, wenn der gegenseitige Respekt,

Toleranz sowie die einmalige, ausgezeichnete Kameradschaft wieder im Vordergrund stehen.

Dorfkultur und Industrie waren entscheidend

Auf den ersten Blick sieht der Entscheid des Gemeinderates von Glarus wie ein Zückerchen für die Netstaler aus. Der Entscheid hat sich die neue Gemeindebehörde aber nicht leicht gemacht. Nach intensiven Gesprächen hat man erkennen müssen, dass ein Zusammenschluss «übers Knie gebrochen» nach mehrmonatigen erfolglosen Verhandlungen nicht sinnvoll gewesen wäre. Die Netstaler Feuerwehr gehört zum Dorfleben und organisiert laufend Anlässe, unter anderem das beliebte Pumpifest, welches zum festen Bestandteil des Netstaler Vereinslebens gehört. Glarus pflegt da eine andere Kultur. Beide Kulturen müssen somit erst zusammenwachsen. Doch nicht allein der Stellenwert im Dorfleben von Netstal war ausschlaggebend für diesen Entscheid, sondern auch die Industrie, welche berechnete Einwände gegen einen Abbau des Sicherheitsstandards hatte und von Anfang an die Anliegen der örtlichen Feuerwehr unterstützte.

Entscheid befristet bis 2013

Das Einsatzelement Netstal ist aber nicht auf ewig gesichert. Vorerst soll es bis Ende 2013 aufrecht erhalten werden. Anschliessend soll der Erfolg ausgewertet und über die definitive Standortfrage entschieden werden. Ab 1. Januar 2011 wird das Kommando der Feuerwehr Netstal dann definitiv dem Kommando der Feuerwehr Glarus Mittelland unterstellt. Gemäss dem Netstaler Feuerwehrkommandant Martin Lütischg entspricht der Entscheid einer Variante, die in einem Positionspapier dem Gemeinderat Glarus übergeben wurde. So gesehen zeigte sich Lütischg über den Entscheid der Behörden sehr erfreut: «Wir sind zufrieden und hoffen, dass man bis im Jahre 2013 auch noch die allerletzten Skeptiker für einen Weiterbestand des Netstaler Einsatzelementes überzeugen kann.» Was aber auch in den kommenden Jahren stets im Vordergrund stehen muss, ist die stete Bereitschaft, rund um die Uhr der Bevölkerung in Not beizustehen. Da haben persönliche Interessen und egoistisches Denken absolut keinen Platz!



**Gartenunterhalt
Hans Zahner GmbH**
Niederurnen / Netstal

Amerikaweg 2
8867 Niederurnen
Telefon 055 620 15 58
Telefax 055 620 15 59
garten.zahner@solnet.ch

Dank und Mitteilung des Forum-Teams

(psg) Das Forum Netstal wird in gleicher Form auch in der neuen Gemeinde weitergeführt, wobei wir auch künftig die entsprechende Unterstützung des neuen Gemeinderates erhalten. Dem Forum-Team ist es deshalb ein Anliegen, dem ‚alten‘ und neuen Gemeinderat sowie den Inserenten und natürlich der Leserschaft für die Unterstützung und Treue zu danken.

Wir sind weiterhin bemüht, möglichst aktuelle und interessante Artikel zu schreiben, wobei wir auch auf sie, liebe Leserinnen und Leser, angewiesen sind, indem sie uns jeweils ein entsprechendes Feedback geben oder allenfalls eine Idee liefern.

Für die Terminliste 2011 sind wir wieder auf die Meldungen angewiesen und bitten um Rückmeldung der Vereinsanlässe, Dorfanlässe oder speziellen Events in oder um Netstal, bis 15. Februar 2011 (anfangs Jahr werden die Vereine etc. nochmals speziell schriftlich aufgefordert).

In der Hoffnung, dass wir weiterhin für sie eine interessante Plattform liefern dürfen, danken wir nochmals und wünschen allen frohe Festtage und ein glückliches, mit Gesundheit gesegnetes neues Jahr.



Das Forum-Team, seit 2008 unverändert, freut sich auf viele weitere Ausgaben des Netstaler «Dorfblattes». Auf dem Bild fehlen Martin Kubli und Jakob Heer.

Schule

Editorial der Schulleiterin Brigitte Bisig



Liebe EinwohnerInnen von Netstal,

die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren wirken sich zunehmend auch in der Schule aus. Inwieweit soll die Schule dem Ruf nach Veränderungen und Entwicklung Folge leisten? Was ist gute Schule? Was ist guter Unterricht? Solche und ähnliche Fragen beschäftigen heute alle, die sich mit Bildung auseinander setzen.

Auf all diese Fragen gibt es keine allgemein gültige Antwort. Jedoch bieten sie die Chance, sich mit dem Sinn und dem Zweck der Schule zu befassen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Es braucht Visionen und Vereinbarungen über Ziele und Inhalte, um die Zukunft der Schule auf die Zukunft der Kinder und Jugendlichen auszurichten und den Ansprüchen von aussen zu begegnen.

Mit der bevorstehenden Zusammenlegung der Schuleinheiten Glarus-Riedern, Netstal und Ennenda zur «Schule Glarus-Mitte» sind wir alle gefordert, uns bewusst dieser Veränderung zu stellen und Verantwortung zu übernehmen. Es ist notwendig, die Ziele und Aufgaben der Schulen vor Ort zu überprüfen und zu klären. Dadurch wird es gelingen, dass die einzelne Schule Veränderungs- und Entwicklungsprozesse aktiv und konstruktiv mitgestalten kann. So freuen wir uns auf viel Neues und haben auch den Mut, Altes und Bewährtes zu erhalten. Die Schule macht sich auf den Weg.

Aus dem Kindergarten Grünhag: Einmal im Monat ist Waldtag



Unser Weg führt uns über Wurzeln, mit einem Sprung über den Bach, über die Brücke, und schon sind wir an unserm Waldplatz!



Wir basteln Regenrohre

Zum Thema Mensch und Umwelt «Musikinstrumente» haben die 2. KlässlerInnen Regenrohre gebastelt.



Lea und Tim beim Verzieren und Bemalen ihres Regenrohres.



Alle Regenrohre sind gefüllt mit Kieselsteinen, Reis und Bohnen.



Juhui! Wir sind bereit für das Begleiten unserer Lieder!

Aus der 3./4. Klasse

Aus der Spracharbeit: 4. Klassen

Schreibwerkstatt: gemeinsames Schreiben

Schlangengeschichten

Es war einmal eine blaugebänderte Ruderschlange.
 Sie wohnte im roten Meer.
 Sie war sehr böse. Sie frass gerne frische Fische.
 Einmal verschlang sie einen Taucher der Trutmann hiess.
 Eine Woche später verschlang sie Frau Ramdenee. Nach einem Jahr kam Frau Ruggle dran.
 Nun musste sie abnehmen. Sie ging ins Abnehmezentrum Fischschwanz.
 Dort traf sie Herr Dick, der gerade auch beim Abnehmen war.
 Nachher ging sie ins Einkaufszentrum Südamerikanischer Schmetterlings-Buntbarsch.
 Dort kaufte sie Bisigsnitzel mit einer Ilicsauc und Stauffersalat ein.
 Sie ging anschliessend nach Hause und ass alles auf.
 Dazu trank sie ein Schlückchen Bier.
 Dann ging's ab ins Bett.
 Am Morgen frass sie wieder weiter, Brot mit Krötenbeinen-Auflauf und Wurmpastete.

Roman, Ennio, Ulus und Anna Maria



Schule

Aus der 5. Klasse

GRUSEL & CO

Wir 5./6. Klässler-innen arbeiten im Deutsch mit dem Heft "Grusel & Co", wobei wir uns gegenseitig zum Gruseln bringen. So lesen und schauspielern wir Gruselgeschichten, bekommen Ideen für gruselige Kochrezepte, schaudern ab Gruselbildern und kreieren selber Gruselgestalten. Uuuuäähhh!!!!



Richtig gruselig schreibt Andri Herger:

Ich heisse Sensenmann und habe einen schwarzen Mantel und eine Sense. Ich bin hier, weil ich Mo umbringen muss, weil er etwas weiss, dass er nicht wissen darf. Und darum muss ich ihn umbringen. Ich bringe öfters Leute um. Das macht mir Spass



Jasmin Steiner verursacht eine Gänsehaut:

Herr Kakao Brown trägt sehr, sehr oft braune Sachen. Er redet nicht viel, nur das Nötigste. Er ist sehr mysteriös. Er ist Arzt, aber ein nicht sehr guter... Man sagt, dass er jeden seiner Patienten mit einer Spritze umgebracht hat. Er hat immer seinen grossen, braunen Koffer dabei. Niemand weiss, was sich darin verbirgt.



HERBSTWANDERUNG

Um ca. 08.00 Uhr fuhren wir mit dem Zug nach Braunwald. Unser Reiseziel war das Rietstöckli. Nachdem wir mit der Braunwaldbahn gefahren waren, warteten wir auf der Braunwaldbergstation auf die restlichen Schüler. Als alle Schüler bereit waren, wanderten wir bei dem wunderschönen Wetter los. Bei einem Hang, der immer steiler und matschiger wurde, kamen wir zu einer Hütte mit Schweinen und einem Pferd, das weidete. Fast alle Kinder streckten ihre Köpfe in einen Brunnen mit eiskalt gefülltem Wasser.

Beim Wandern fingen manche auch an zu singen. Damit vergass man die Müdigkeit. Wir kamen dem Ziel immer näher. Bei einem sehr steilen Hang vor dem Grat machten wir noch eine kleine Pause. Freudig sagte uns ein Lehrer beim Grat, dass es nur noch 10 bis 15 Minuten ginge. Einige blieben beim Grat und assen dort ihr Mittagessen. Einige, die beim Rietstöckli angekommen waren, konnten es kaum erwarten, zu essen: Endlich angekommen! Beim Rückweg tat einem Junge das Auge weh, aber zum Glück ging es ihm später wieder besser. Bergab ging es na-

türlich wieder schneller. Es freuten sich alle auf den Spielplatz beim Restaurant Chämistube zu spielen. Mit der Gondel fuhren wir dann wieder ins Tal. Am Bahnhof angekommen, probierten einige den teuersten Weg herauszufinden. Im Zug spielten wir alle das Handklatschspiel «Oh Muni-Muni-Mei». Um ca. 16.45 Uhr kamen wir dann müde aber glücklich in Netstal an.

Wir hoffen, unser Bericht hat Ihnen gefallen.

Rahel Gygli, Nadia Kamm, Sandra Henseler und Tayra Canizzaro

Bei Familie Zehnder auf der Fronalp

Vor den Herbstferien durften zwei 3./4. Klassen aus Netstal die Familie Zehnder auf der Fronalp besuchen. Bereits zuvor hatten die Kinder ihre eigenen «Käserei-Erfahrungen» in der Kochschule gemacht und konnten dieses Mal hautnah miterleben, wie bei Zehnders im grossen Kessi in der Alphütte gekäst wird. Zwischen den einzelnen Arbeitsschritten beim Käsen wurden die Kinder mit Milch und feinem Käse bewirtet und durften ihren Gastgebern zahlreiche Fragen stellen.



Fragen an Herrn und Frau Zehnder

Wie lange sind Sie schon auf der Fronalp Äpler? (Juan Manuel)
Ich bin schon seit 17 Jahren hier.
Wie viele Kühe gehören Ihnen? (Dylan)
24.
Wie viele Kühe haben Sie im Ganzen auf der Fronalp? (Julia)
59.
Wie lange sind Sie von Netstal bis zur Fronalp mit den Kühen unterwegs? (Enes)
Das dauert etwa 4 1/2 Stunden.
Welche Tierart mögen Sie am liebsten? (Pashije, Melanie)
Am liebsten habe ich Pferde und Kühe.
Wie heisst Ihre Lieblingskuh? (Justin)
Meine Lieblingskuh heisst Pia.
Wie schwer ist Pia? (Okay)
700 kg
Wie alt ist Ihre Lieblingskuh? (Enes)
4 Jahre
Welches ist der schönste Kuhname? (Julia)
Alice

Haben Sie auch einen Stier auf der Alp? (Nadine)
Ja, er heisst Prinz.
Wie viele Alpschweine haben Sie? (Alessio)
Wir haben fünf Alpschweine.
Was bekommen diese Schweine zu fressen? (Semih)
Sirte, Mehl und Blacken
Was für Maschinen haben Sie auf der Alp? (Edip)
Wir haben den Vierradtöff, einen Bagger, Melkmaschinen und eine Jauchepumpe.
Wie viele Liter Milch geben alle Kühe miteinander im Tag? (Amanda)
Im Frühling bekommen wir von 59 Kühen etwa 1100 Liter Milch. Im Herbst gibt es noch etwa 300 Liter von 25 Kühen.
Was machen Sie mit der Milch, die Sie nicht verkäsen? (Janine)
Die bringen wir in die Molkerei.
Wie lange dauert es auf der Alp, bis ein Käse fertig ist? (Elena)
Etwa sechs Wochen.
Wie viel Milch verkäsen Sie heute? (Yanick)
300 Liter
Wie sieht ein gut geratener Käse aus? (Jonas)
Er ist rund, gelb und flach.
Wie sieht ein schlecht geratener Käse aus? (Marco)
Aufgebläht
Wie schwer ist ein Zehnderkäse? (Michael)
Der wiegt zwischen vier bis sechs Kilos.
Wie viel Milch braucht es für einen Zehnderkäse? (Michael)
60 Liter
Wie viele Liter Milch haben im Kessi Platz? (Denis)
300 Liter



Schule



Welchen Käse essen Sie am liebsten? (Romina, Samira)
Glarner Alpkäse
Was für Käsesorten machen Sie? (Delia)
Glarner Alpkäse
Finden Sie das Käsen interessant oder langweilig? (Elisa)
Das ist interessant und nie langweilig. Man muss stets aufmerksam bei der Sache sein.
Wann in ihrem Leben haben Sie das erste Mal gekäst? (Cristiana)
Das war mit 34 Jahren.
Wie viele Käselaibe haben Sie in diesem Sommer schon gemacht? (Rahel)
100 Stück.
Wie warm ist es im Käsekeller? (Denis)
Es ist etwa 14 Grad Celsius.
Wie viele Käse sind momentan im Käsekeller? (Sepp)
Jetzt sind es 53 Käse.
Wie viel Salz geben Sie ins Salzbad? (Iara)
20kg Salz pro 100 Liter.
Welche Musik gefällt Ihnen am besten? (Julia)
Volks- und Countrymusik
Machen Sie auch Musik wie Sepp und sein Vater? (Elmira)
Nein.
Wir danken der Familie Zehnder ganz herzlich für all ihre Auskünfte sowie für die grosse Gastfreundschaft. Sehr gerne denken wir an diesen erlebnisreichen Tag auf der Alp zurück!

Schülerinnen und Schüler der Klassen 3/4 A und B mit ihren Lehrkräften



W I G G I S P A R K - N e t s t a l

19. Dezember

Sonntag

Verkauf

von 10.00 – 17.00 Uhr

Mit vielen Attraktionen!

**Ab 8.00 Uhr grosses Brunch-
Buffet im COOP-Restaurant
zum Megapreis von CHF 9.00 (Kinder CHF 5.00)**

Kinderzirkus

**Von Kindern
für Kinder**

Vorfürungen 11.00 und 15.00



Redaktionsmitglieder

Christian Bosshard (cb), Tschuoppisstrasse 41 (Inserate)	055 640 23 18
Köbi Heer (Jh), Kreuzbühlstrasse 2	079 254 97 22
Jakob Kubli (j.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Martin Kubli (m.k.), Erlenweg 2	055 640 63 94
Kurt Meyer (kume)	055 640 33 04
Käthi Müller (kämü), im Goldigen 6 (Textannahme: kaethi.mueller@bluewin.ch)	079 425 26 51
Peter Schädegg (psg), Risi 9 (Präsident Forumkommission)	055 640 80 35
Hansjörg Schneider (HJS), Casinoweg 6	055 650 15 55
Hans Speck (hasp), Kublihoschet 41	055 640 33 79
Doris Weber-Jud (dwj), Centro 11	055 640 34 03
Verena Ramdenee (Schule)	055 640 32 32

Telefon

Das Forum 1/11 erscheint Mitte März
Redaktionsschluss Mitte Februar

Gestaltung und Druck:
Küng Druck AG, Näfels